

Eine leicht verspätete Weihnachts-Nachlese: Strand statt Kamin

Clara Scholz aus Spohla berichtet von ihrem Austauschjahr in Neuseeland – hier Teil 6.

Eines schönen Tages habe ich mir einen Porridge mit viel Zimt, Kardamom, Ingwer und Apfel als Frühstück mit in die Schule genommen und mich gefreut, dass mein Essen unglaublich gut nach Weihnachten schmeckt. Doch meine neuseeländischen Freunde konnten das gar nicht verstehen.

Für mich haben Gewürze wie Zimt, Kardamom und Muskat sowie Äpfel, Orangen und Plätzchen einen Geschmack nach Weihnachten, doch hier ist eben alles total anders. Wenn man in Neuseeland von Weihnachten spricht, heißt es, die Badesachen anzuziehen, den Sonnenhut nicht zu vergessen und zum Festtagsmahl wird der Grill herausgeholt. Es gibt gegrilltes Gemüse, Ananas, eingelegten Tofu und Steak, zur Erfrischung einen Cider und Wassermelone. Zuerst konnte ich mir gar nicht vorstellen, dass das Weihnachten sein soll.

Aber nachdem ich mein erstes Weihnachten im Garten einer Farm mit super-tollen Menschen gefeiert habe, habe ich festgestellt, dass jedes Weihnachten weihnachtlich sein kann – auch wenn hier so gut wie kein Haus verrückt geschmückt ist, die Weihnachtsmusik nicht zur Jahreszeit passt und Kaufhäuser oder Straßen nicht mit Lichterketten ausgeleuchtet sind.

Es gibt auch einen total anders aussehenden Weihnachtsbaum namens Pohutukawa, der um Weihnachten in seiner Hochblüte mit wunderschönen roten Blüten steht. Dieses Weihnachten war unglaublich schön! Es ist das Fest der Liebe und die Zeit, die man gemeinsam mit Familie und Freunden verbringt. Also macht es auch keinen großen Unterschied, ob man am Strand beim Barbecue oder im Wohnzimmer am Kamin sitzt.



■ **Informationen** zu Claras Austauschorganisation Study Nelson gibt es unter kerstin@studynelson.com

Clara praktisch vor ihrer Haustür im Ortsteil Birchville am Hutt River, der als Kulisse in Szenen für The Lord of the Rings und The Hobbit diente. Dabei traf sie den Tageblatt-Fotografen, der, wie's der Zufall will, auch in dieser Weltgegend weilt.

Foto: Gernot Menzel